

Anteil des Dienstleistungssektors an den DI-Zuflüssen in die EU wächst

Paolo Passerini

Statistiken über Direktinvestitionen (DI) informieren über einen der wichtigsten Aspekte der Globalisierung. Anders als mit dem traditionellen grenz-überschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr wird mit DI (s. Definition auf S. 7) das eher strategische Ziel eines längerfristigen Engagements in einem bestimmten Markt verfolgt. Eurostat verwaltet eine DI-Datenbank, die für die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten und ihre wichtigsten DI-Partner harmonisierte und somit vergleichbare Daten enthält, und zwar sowohl über die Zu- und Abflüsse von DI-Kapital als auch über Erträge aus DI-Forderungen und über DI-Bestände.

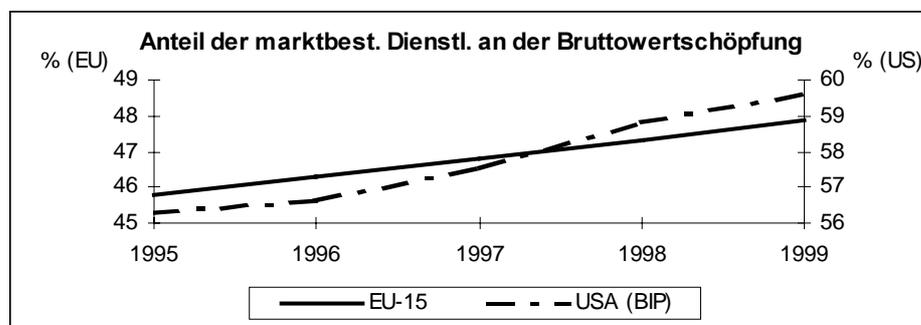
Kennzeichnend für die Wirtschaftsentwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten war die langsame, aber stetige Verlagerung der Wirtschaftstätigkeit von der traditionellen Industrieproduktion in den Dienstleistungssektor. Durch die Revolution auf dem Gebiet der Informationstechnologie und das Entstehen elektronischer Märkte dürfte sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren weiter verstärken. Wenn die dadurch entstehenden Chancen genutzt werden sollen, sind weitreichende Anpassungen und Reformen der Bildungssysteme und der Arbeitsmärkte erforderlich.

Die Staats- und Regierungschefs der EU-Länder vereinbarten auf ihrem Gipfeltreffen im März 2000 in Lissabon eine neue Strategie, um Beschäftigung, Wirtschaftsreformen und sozialen Zusammenhalt als Bestandteil einer wissensbasierten Wirtschaft zu stärken. Auf diese Weise soll die EU im nächsten Jahrzehnt der wettbewerbsfähigste und dynamischste wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt werden¹. Zu diesem Zweck soll u. a. die Attraktivität der EU für ausländisches Kapital und Know-how gesteigert werden, damit die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des europäischen Dienstleistungssektors gewährleistet ist.

Diese Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ beschäftigt sich mit dem Profil und den Merkmalen der europäischen Dienstleistungsbranchen und insbesondere mit ihrer Attraktivität für ausländisches DI-Kapital.

Dienstleistungen erwirtschaften einen zunehmenden Teil der Wertschöpfung

Daten über die Bruttowertschöpfung in den Jahren 1995-1999 verdeutlichen den beschriebenen Trend. In den 15 EU-Mitgliedstaaten erhöhte sich der Anteil der marktbestimmten Dienstleistungen an der Bruttowertschöpfung in diesem Zeitraum von 45,8 % auf 48,1 %. In den Vereinigten Staaten, wo die marktbestimmten Dienstleistungen (z. T. aufgrund eines traditionell unbedeutenderen öffentlichen Sektors) eine größere Rolle spielen, war dieser Trend noch stärker ausgeprägt².



Quelle der Daten über die USA: Bureau of Economic Analysis (US-Handelsministerium)

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 19/2001

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

Dienstleistungen erwirtschaften einen zunehmenden Teil der Wertschöpfung 1

EU führt im Telekommunikationssektor, USA liegt im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken an der Spitze..... 2

Hinter der in der EU in den letzten Jahren zu verzeichnenden Zunahme der DI im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen standen vor allem andere EU-Mitgliedstaaten 4

Wirtschaftliche Bedeutung der DI im Dienstleistungssektor ist in den kleineren EU-Mitgliedstaaten offensichtlich am größten..... 6



Manuskript abgeschlossen: 30.05.2001

ISSN 1024-431X

Katalognummer: KS-NJ-01-019-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2001

¹ Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Europäischer Rat (Lissabon), 23. und 24. März 2000.

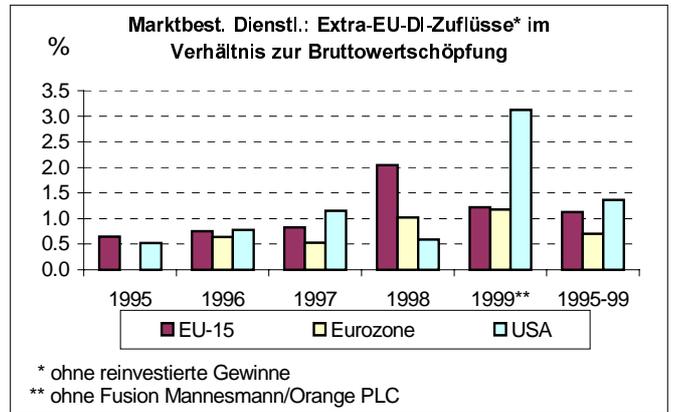
² Der Wertschöpfungsanteil des gesamten Dienstleistungssektors (einschließlich der Dienstleistungen des öffentlichen Sektors) ist mit rund 68 % in der EU und den USA etwa gleich hoch.

Entwicklung der marktbestimmten Dienstleistungen insgesamt: ausgewählte Variablen

	Dienstleistungssektor: jährliche Wachstumsraten in EU-15 (%)			
	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	Importe	DI-Zuflüsse aus Extra-EU-15	DI-Zuflüsse aus Intra-EU-15
1996	5.9	11.7	18.8	0.5
1997	6.4	16.3	15.4	26.5
1998	5.9	4.1	175.0	85.2
1999	5.9	7.3	-38.5	0.3

Mit der generell wachsenden Bedeutung des Dienstleistungssektors ging in den letzten Jahren eine ähnlich starke Zunahme des in diesen Sektor fließenden DI-Kapitals einher. Die DI-Zuflüsse in den EU-Dienstleistungssektor stiegen im Allgemeinen stärker als die Bruttowertschöpfung oder die Importe dieses Wirtschaftszweigs.

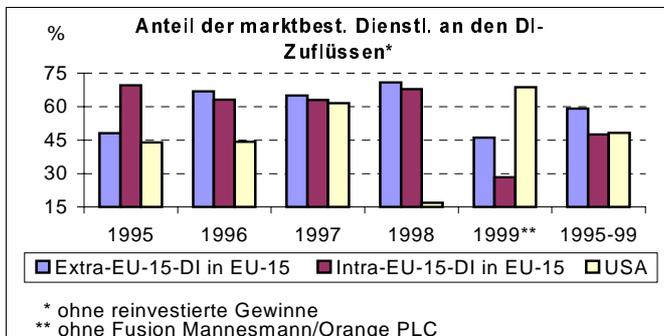
Interessant ist auch, dass die wirtschaftliche Bedeutung der DI (gemessen an den DI im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung) in den 15 EU-Mitgliedstaaten größer war als in den 11 Mitgliedstaaten der Eurozone (für sie lagen keine Daten für 1995 vor). Betrachtet man den gesamten Zeitraum 1995-1999, so war sie in den 15 EU-Mitgliedstaaten etwas niedriger als in den USA.



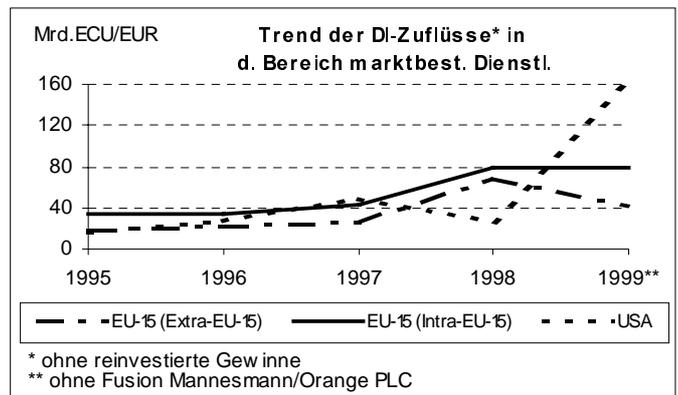
Quelle der Daten über die USA: Bureau of Economic Analysis (US-Handelsministerium)

EU führt im Telekommunikationssektor, USA liegt im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken an der Spitze

In der EU floss zwischen 1995 und 1999 ein wesentlich größerer Teil des ausländischen DI-Kapitals in den Bereich marktbestimmte Dienstleistungen als in den USA. Während dieser Bereich in diesem Zeitraum in der EU nur rund 46 % der Bruttowertschöpfung erwirtschaftete, entfielen auf ihn knapp 60 % der gesamten DI-Zuflüsse aus Drittländern (Extra-EU-DI). In den USA war das Bild umgekehrt: Hier waren die marktbestimmten Dienstleistungen für knapp 60 % der gesamten Bruttowertschöpfung verantwortlich, hatten an den DI-Zuflüssen aber nur einen Anteil von rund 48 %. Die Zahlen zeigen auch, dass die Intra-EU-15-DI (die DI zwischen den EU-Mitgliedstaaten) außer 1995 vergleichsweise weniger stark auf den Dienstleistungssektor ausgerichtet waren.



Quelle der Daten über die USA: Bureau of Economic Analysis (US-Handelsministerium)



Quelle der Daten über die USA: Bureau of Economic Analysis (US-Handelsministerium)

Aus den Daten wird deutlich, dass sich die Intra-EU-15-Ströme zwischen 1995 und 1999 am konstantesten entwickelt haben. Außer 1999 floss in den Bereich marktbestimmte Dienstleistungen DI-Kapital in der EU in ähnlichem Umfang wie in den USA.

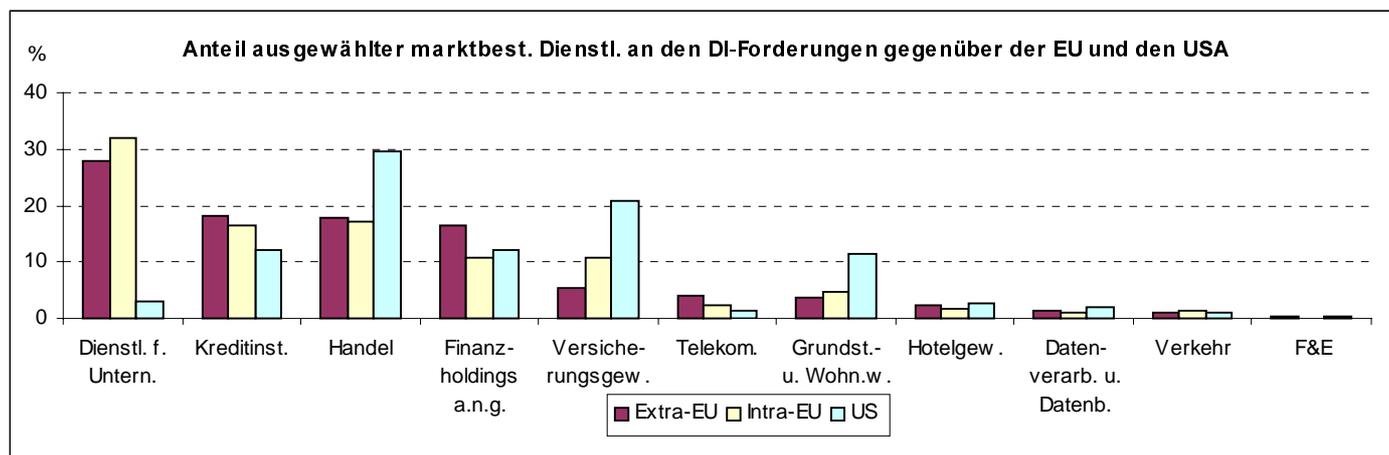
Der Umfang der DI-Transaktionen zwischen den 15 EU-Mitgliedstaaten war fast genauso groß wie der der gesamten DI-Zuflüsse aus Drittländern in die EU.

³ In den Zahlen dieser Ausgabe wurde die 1999 erfolgte Fusion von Mannesmann und Orange PLC nicht berücksichtigt (s. Kasten auf der letzten Seite).

Betrachtet man die DI-Bestände im Dienstleistungssektor, so zeigt sich, dass der Anteil des Telekommunikationssektors an den DI im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen in der EU größer ist als in den USA. Die Vereinigten Staaten dagegen liegen in dem sehr wichtigen Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken vorn, zu dem u. a. Hardwareberatung und Softwarehäuser und damit auch das riesige Marktpotential der Internetdienste gehören.

Direkt in den Innovationsbereich (Forschung & Entwicklung) wurde sowohl in der EU als auch in den USA weiterhin in sehr geringem Umfang investiert.

Die Vereinigten Staaten lagen bei den DI im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen (hierzu gehören u. A. Rechtsberatung, Werbung, Vermittlung von Arbeitskräften, Schutzdienste und Gebäudereinigung) weit hinter der EU.



DI-Zuflüsse aus Drittländern und aus EU-Mitgliedstaaten in den Bereich marktbestimmte Dienstleistungen (Mio. ECU/EUR)

	Zuflüsse aus Extra-EU-15					Zuflüsse aus Intra-EU-15				
	1995	1996	1997	1998	1999*	1995	1996	1997	1998	1999*
Dienstleistungen	17 881	21 250	24 522	67 428	26 661	33 657	33 811	42 783	79 245	79 491
davon										
Handel & Reparatur	2 242	5 091	4 020	3 624	4 137	4 546	6 202	8 356	6 765	7 454
Hotelgewerbe	127	457	663	546	994	1 385	907	198	614	414
Verkehr & Nachrichtenüberm.	36	538	2 610	8 447	43	1 090	823	4 404	4 533	10 658
davon										
Telekommunikation	126	-39	586	6 468	-1 734	999	-207	3 509	2 422	8 712
Transport	51	392	1 160	424	603	-2	804	332	205	568
Kredit- u. Versicherungsgew.	5 596	8 836	5 308	33 034	21 102	14 962	10 651	10 623	40 309	29 363
davon										
Kreditinstitute	1 432	1 176	3 874	3 792	2 189	3 699	2 818	2 446	17 295	5 368
Versicherungsgesellschaften	-994	1 894	1 397	2 485	10 829	2 955	1 271	276	13 446	4 754
Finanzholdings a.n.g.	5 161	5 710	-143	26 765	12 891	8 258	6 113	7 343	10 774	13 970
Grundstücks- u. Wohnungsw., Dienstl. f. Unternehmen	9 879	6 327	11 920	21 777	15 221	11 675	15 228	19 202	27 025	31 601
davon										
Grundstücks- u. Wohnungsw.	1 622	846	200	849	-254	1 509	694	1 767	2 920	3 373
Datenverarb. u. Datenbanken	419	162	326	1 894	1 725	531	232	1 191	700	1 770
Forschung & Entwicklung	327	532	-90	764	255	577	40	-826	257	175
Dienstleistungen für Untern.	7 451	4 482	11 502	17 741	12 676	8 939	13 081	16 508	21 842	22 804

* Ohne Fusion Mannesmann/Orange PLC.

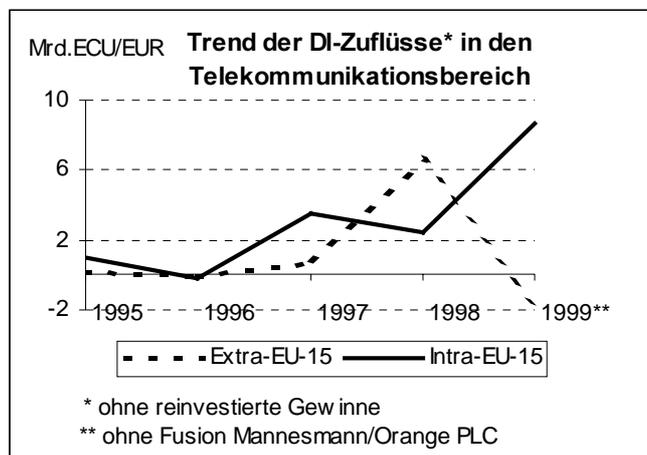
Hinter der in der EU in den letzten Jahren zu verzeichnenden Zunahme der DI im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen standen vor allem andere EU-Mitgliedstaaten

Was seinen Anteil an den DI-Beständen angeht, so hat der Dienstleistungssektor in der Vergangenheit eine etwas weniger dominierende Rolle gespielt. Ende 1998 betrafen nur 55,9 % aller DI-Forderungen von Drittländern gegenüber der EU, aber 61 % der Intra-EU-DI-Forderungen den Dienstleistungssektor.

Die in die EU gehenden kumulierten DI-Zuflüsse der Jahre 1995 bis 1998 betrafen zu rund zwei Dritteln den Bereich marktbestimmte Dienstleistungen. Diese Zunahme gilt für fast alle Branchen des Bereichs und sowohl für die Extra- als auch für die Intra-EU-DI. Wichtige Ausnahmen waren der Bereich Handel und Reparatur und das Hotelgewerbe, denn in diese Branchen floss in den letzten Jahren vergleichsweise weniger DI-Kapital (s. nachstehende Tabelle).

Dies gilt insbesondere für den Bereich Handel und Reparatur, auf den Ende 1998 9,7 % der gesamten DI-Bestände in der EU entfielen, während in ihn nur 7,4 % der kumulierten DI-Zuflüsse der Jahre 1995-1998 gingen.

In den sehr wichtigen Telekommunikationssektor investierten in erster Linie andere EU-Mitgliedstaaten. Im Zeitraum 1995-1999 waren die Intra-EU-DI im Allgemeinen umfangreicher als die DI von Drittländern, die vor allem 1999 äußerst gering ausfielen.



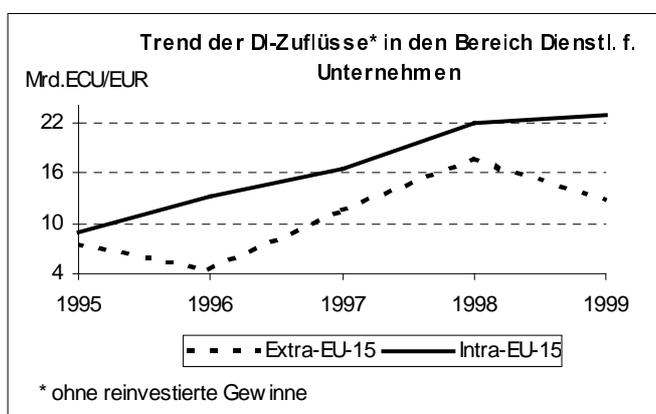
Trend der Direktinvestitionen im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen 1995-1998

	Extra-EU-15 (%)			Intra-EU-15 (%)		
	Anteil an DI-Beständen 1998	Anteil an kumulierten Strömen 1995-1998	Trend	Anteil an DI-Beständen 1998	Anteil an kumulierten Strömen 1995-1998	Trend
Dienstleistungen	54.4	64.9	↗	60.1	66.1	↗
davon						
Handel & Reparatur	9.7	7.4	↘	10.3	9.0	↘
Hotelgewerbe	1.2	0.4	↗	1.0	1.1	→
Verkehr & Nachrichtenüberm.	3.6	5.8	↗	2.6	3.8	↗
davon						
Telekommunikation	2.2	3.5	↗	1.3	2.3	↗
Transport	0.6	1.0	↗	0.8	0.5	↘
Kredit- u. Versicherungsgew.	21.7	26.1	↗	23.4	26.7	↗
davon						
Kreditinstitute	9.8	5.1	↘	9.9	9.2	→
Versicherungsgesellschaften	2.9	2.4	↘	6.5	6.3	→
Finanzholdings a.n.g.	8.9	18.6	↗	6.4	11.3	↗
Grundstücks- u. Wohnungsw., Dienstl. f. Unternehmen	18.2	24.7	↗	22.8	25.5	↗
davon						
Grundstücks- u. Wohnungsw.	2.0	1.7	↘	2.7	2.4	→
Datenverarb. u. Datenbanken	0.7	1.4	↗	0.6	0.9	↗
Forschung & Entwicklung	0.1	0.8	↗	0.1	0.0	↘
Dienstleistungen für Untern.	15.1	20.4	↗	19.1	21.1	↗

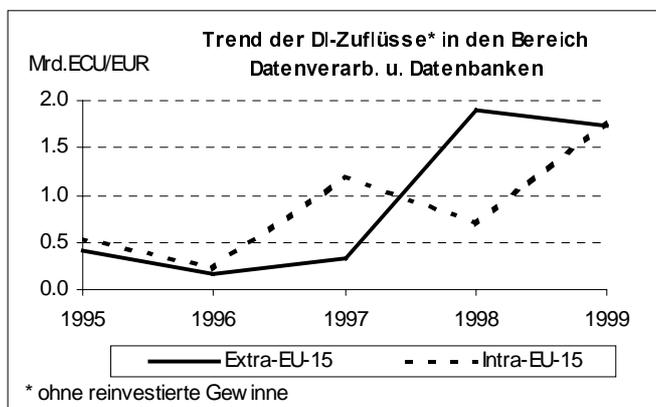
↘	Anteil an Beständen > 10 % höher als Anteil an Zuflüssen
→	Differenz zwischen Anteil an Zuflüssen und Anteil an Beständen < 10 %
↗	Anteil an Zuflüssen > 10 % höher als Anteil an Beständen

Die Zahlen zeigen auch, dass hinter der in den letzten Jahren zu beobachtenden Konsolidierung des europäischen Telekommunikationsbereichs in erster Linie DI anderer EU-Mitgliedstaaten standen und in geringerem Umfang ein Engagement von Drittländern.

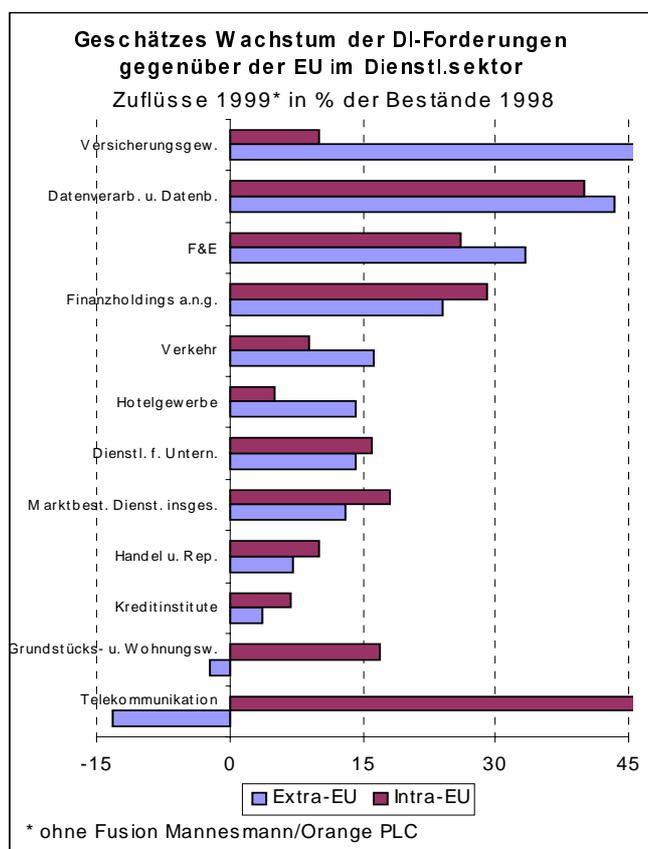
In das Kredit- und Versicherungsgewerbe, das traditionell den größten Anteil an den DI-Beständen hat, gingen in den Jahren 1995-1998 26,1 % der kumulierten DI-Zuflüsse aus Drittländern und ein fast gleicher Prozentsatz der DI-Zuflüsse aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Allerdings gehören zu diesem Wirtschaftszweig Finanzholdings, die in den letzten Jahren das stärkste Wachstum verzeichneten. So flossen in sie zwischen 1995 und 1998 über 71 % des DI-Kapitals, das Drittländer im Kredit- und Versicherungsgewerbe der EU investierten.



Neben dem Kredit- und Versicherungsgewerbe hat der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen & Dienstleistungen für Unternehmen einen großen Anteil an den DI-Beständen im Dienstleistungssektor. Zusätzlich dürfte sich dieser Bereich aufgrund seines sehr stark wissensbasierten Inhalts in den kommenden Jahren deutlich entwickeln. Die wichtigste Rolle spielte in dieser Branche der Teilsektor Dienstleistungen für Unternehmen, in den zwischen 1995 und 1998 rund 20 % der kumulierten DI-Zuflüsse in die EU gingen. Der größte Teil dieses DI-Kapitals stammte aus anderen EU-Ländern.



Die Bereiche Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Forschung und Entwicklung sind für Direktinvestoren weiterhin nur begrenzt interessant, wobei in den letzten Jahren hier allerdings ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war. So gingen in den Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken, auf den Ende 1998 nur 0,7 % der Bestände an Extra-EU-DI-Kapital entfielen, 1,4 % der kumulierten DI-Zuflüsse in die EU der Jahre 1995-1998. Die gestiegene Bedeutung des Bereichs Forschung und Entwicklung trat noch deutlicher zutage, denn während dieser Wirtschaftszweig an den Extra-EU-DI-Beständen einen Anteil von 0,1 % hatte, flossen in ihn in den letzten Jahren 0,8 % des in die EU gelangten DI-Kapitals.



Dieser Trend scheint sich auch 1999 fortgesetzt zu haben, denn in diesem Jahr war der Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken die Dienstleistungsbranche, in der die DI am stärksten expandieren. Das DI-Kapital, das 1999 in der EU in diesen Wirtschaftszweig floss, belief sich auf rund 38 % der entsprechenden DI-Bestände Ende 1998; die beschriebene Expansion betraf sowohl die Extra- als auch die Intra-EU-DI.

Auch die DI im Bereich Forschung und Entwicklung weiteten sich 1999 stark aus, denn die Zuflüsse an Extra-EU-DI-Kapital beliefen sich auf 32 % der entsprechenden DI-Bestände.

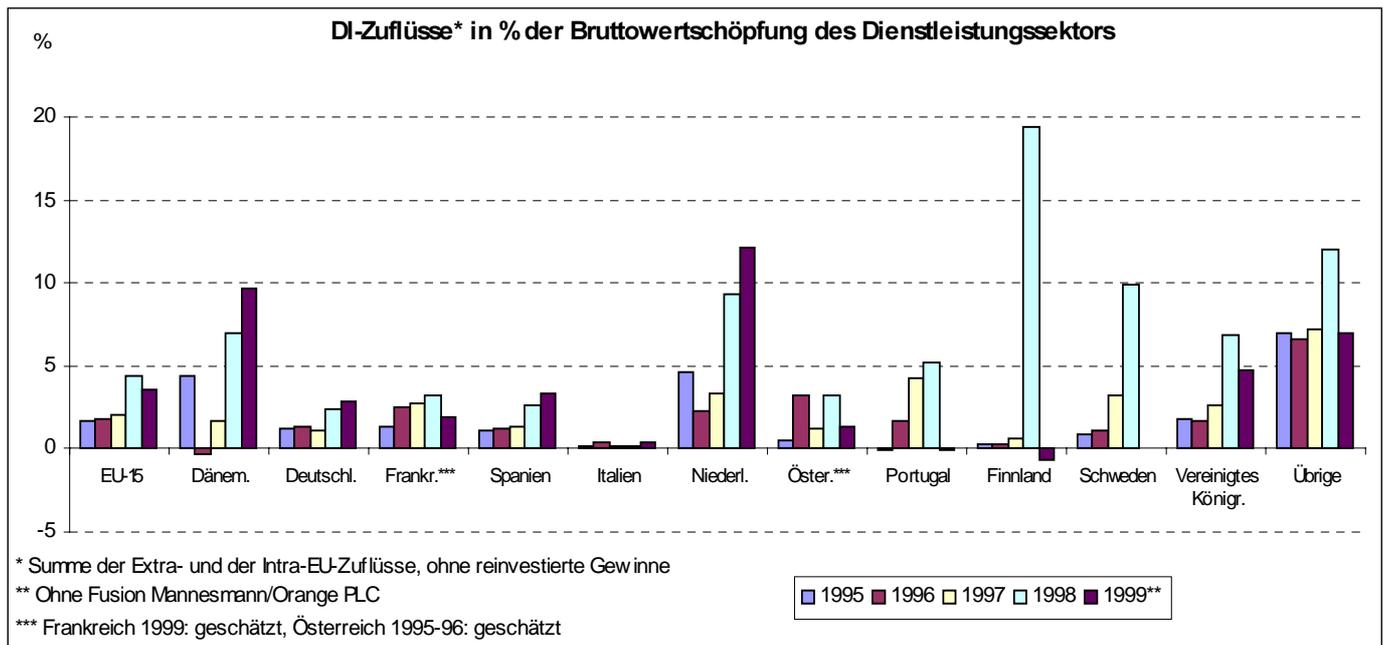
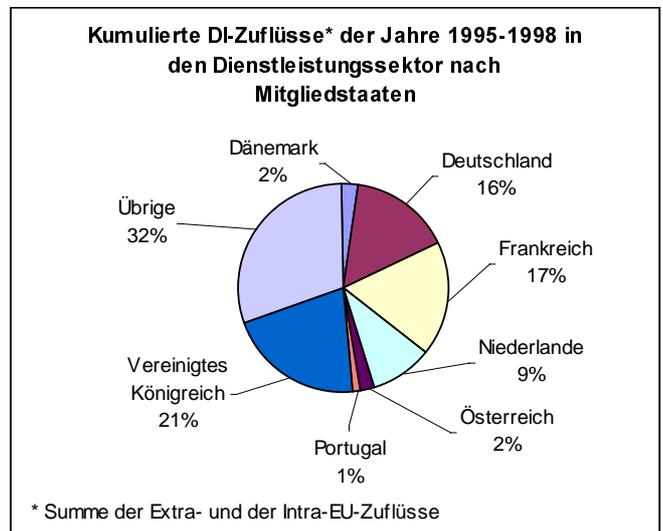
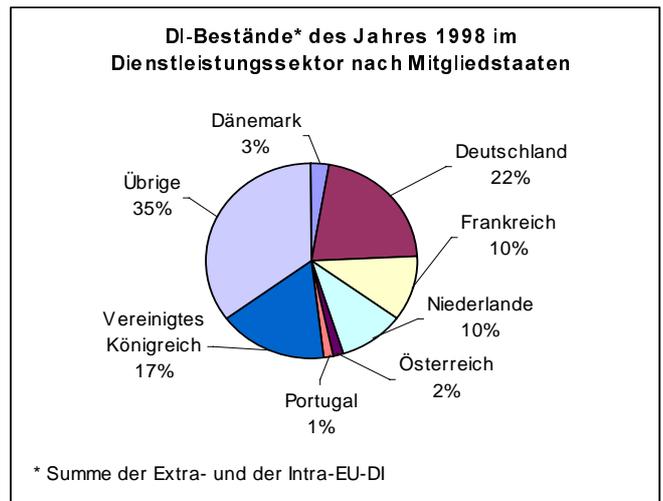
⁴ Die kumulierten Extra-EU-DI-Zuflüsse der Jahre 1995-1999 in den europäischen Telekommunikationsbereich stammten zu fast 100 % aus den USA (ohne Fusion Mannesmann/Orange PLC).

Wirtschaftliche Bedeutung der DI im Dienstleistungssektor ist in den kleineren EU-Mitgliedstaaten offensichtlich am größten

Das in den Dienstleistungssektor der EU investierte DI-Kapital geht hauptsächlich nach Deutschland. Ende 1998 hatte Deutschland mit 22 % den größten Anteil an den DI-Beständen im EU-Dienstleistungssektor. Auf den Plätzen zwei und drei lagen das Vereinigte Königreich (17 %) bzw. Frankreich und die Niederlande (jeweils 10 %).

Im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung spielen die DI im deutschen Dienstleistungssektor dagegen eine wesentlich geringere Rolle, denn zwischen 1995 und 1999 betrug diese Verhältniszahl lediglich 2 %-3 %. Damit war sie in Deutschland ebenso wie in Spanien und Frankreich niedriger als im EU-Durchschnitt (3 %-4 %). In Italien fanden in der genannten Zeit praktisch keine DI im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen statt.

Die Aufgliederung nach Mitgliedstaaten zeigt ferner, dass DI im Dienstleistungssektor in den kleineren Mitgliedstaaten offensichtlich die größte wirtschaftliche Bedeutung hatten. Das gilt vor allem für die Niederlande, Dänemark und Schweden, wo sie in den letzten Jahren 5 %-12 % der Bruttowertschöpfung entsprachen. Auch im britischen Dienstleistungssektor haben DI in der genannten Zeit offensichtlich eine wichtige Rolle gespielt. Besonders umfangreiche DI im Bereich marktbestimmte Dienstleistungen verzeichneten die „übrigen Mitgliedstaaten“ (wobei die DI vermutlich zu einem großen Teil auf Belgien/Luxemburg entfielen).

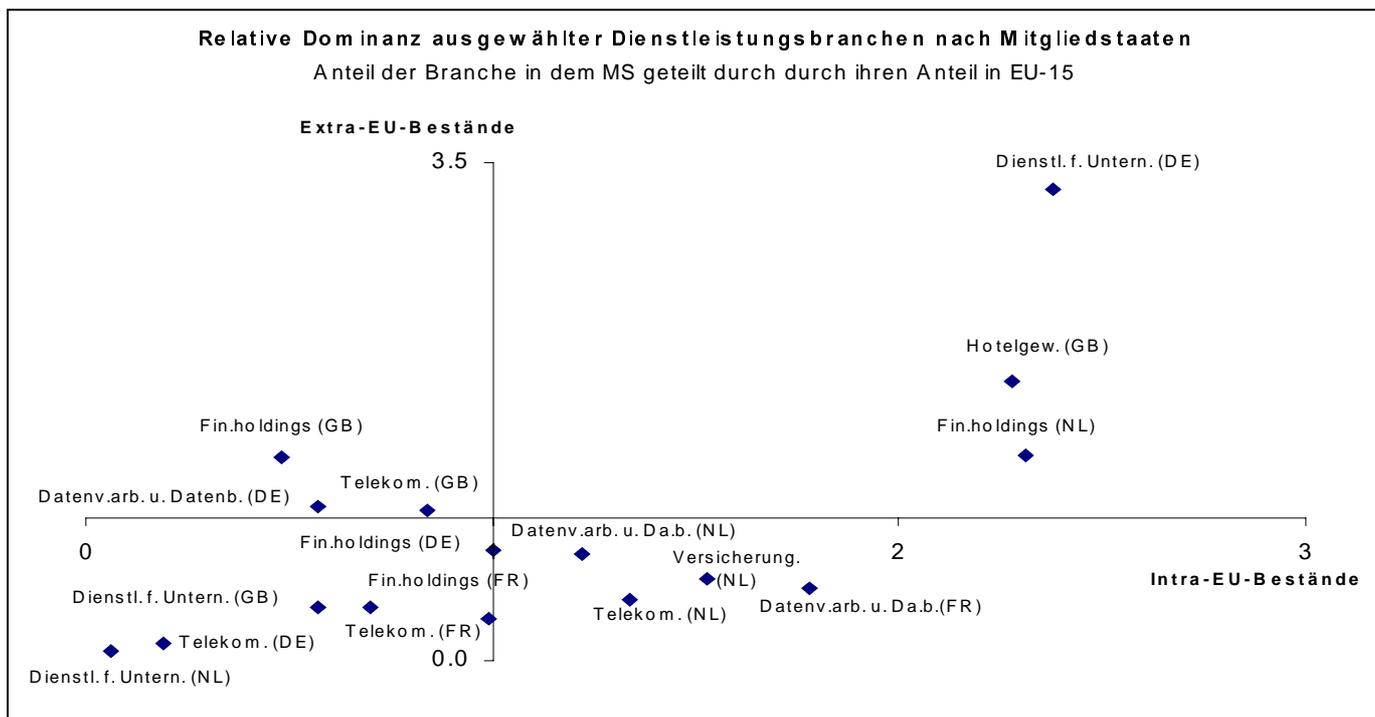


Eine Betrachtung der verschiedenen Dienstleistungsbranchen nach Mitgliedstaaten lässt einige Besonderheiten der Verteilung der DI im Dienstleistungssektor auf die EU-Mitgliedstaaten erkennen. DI im Telekommunikationsbereich und (in geringerem Umfang) im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken waren in den kleineren Mitgliedstaaten konzentriert.

Vor allem DI aus Drittländern sind offensichtlich in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden im Telekommunikationsbereich unterrepräsentiert.

Andererseits scheint der dänische Markt besonders günstige Bedingungen für Telekommunikationsaktivitäten geboten zu haben, denn hier waren DI im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedstaaten sehr stark überrepräsentiert (der entsprechende Wert liegt außerhalb des Darstellungsbereichs des Diagramms).

DI im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen waren insbesondere in Deutschland anzutreffen, wo sie mehr als dreimal so stark vertreten waren wie in der EU insgesamt.



DIE FUSION VON MANNESMANN UND ORANGE PLC

1999 kaufte der deutsche Telekommunikationsriese Mannesmann den britischen Mobilfunkanbieter Orange. Diese Übernahme implizierte zwei für die Zahlungsbilanz relevante Transaktionen. Transaktion 1 war der Erwerb von 100 % der Anteile des britischen Unternehmens Orange PLC durch Mannesmann für ausgewiesene 19 546 Mio. GBP. Da sich Orange PLC bereits zu 50 % im Besitz einer Hongkonger Muttergesellschaft befand, war Transaktion 2 eine Veräußerung in Höhe von etwa der Hälfte dieser 19 546 Mio. GBP an diese Muttergesellschaft. In dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ wurde diese Fusion in den Zahlen für 1999 nicht berücksichtigt, da ihrem Einfluss auf die DI aus Drittländern eher ein technischer als ein wirtschaftlicher Charakter zugeschrieben wird.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Geschäftspolitik ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme und -Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursveränderungen und andere Berichtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlass oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel EU Foreign Direct Investment Yearbook 2000. Analytical aspects.
Detailed tables on CD-ROM - Data 1992-1999
Katalognummer KS-AN-01-001-EN-C **Preis** EUR 50

➤ Datenbanken

New Cronos,
Bereich Thema2/bop/FDI

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888 644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma. Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 2251 Fax (352) 43 35 22221 E-mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 28 FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat u 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/pleudatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 394 49 71 E-mail: r.cade@dur.ac.uk Internet: http://www.r.cade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Paolo Passerini, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33754, Fax (352) 4301 33859, E-mail: paolo.passerini@cec.eu.int
ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ wurde von Lars Engsted erstellt.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIEJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVÁTKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.